



universität
wien

Nachhaltigkeit im Veranstaltungsbereich

Ein Leitfaden für wissenschaftliche Veranstaltungen,
Tagungen und Kongresse an der Universität Wien



Inhalt

1. Einleitung	3
2. Nachhaltige Maßnahmen im Veranstaltungs- und Messebereich	4
2.1. Kommunikation	4
2.2. Soziale Aspekte	4
2.3. Mobilität und Klimaschutz	5
2.3.1. Information zur öffentlichen Anreise	5
2.3.2. Mobilität bei Side Events	5
2.3.3. CO ₂ -Kompensation	5
2.3.4. Anreize zur öffentlichen Anreise	5
2.4. Unterkunft	5
2.5. Veranstaltungsstätte	6
2.6. Drucksorten, Kongressmaterialien, Give-Aways/Streuartikel	7
2.6.1. Drucksorten	7
2.6.2. Kongressmaterialien	7
2.6.3. Give-Aways/Streuartikel	8
2.6.4. Transport von Materialien	8
2.7. Dekoration & Blumenschmuck	9
2.8. Catering/Gastronomie	9
2.8.1. Speisen	9
2.8.2. Getränke	10
2.8.3. Geschirr	10
2.8.4. Elektronische Geräte	10
2.8.5. TafelBox – Einpacken statt Wegwerfen	10
2.8.6. Abfall	10
2.9. Veranstaltungstechnik	11
3. Corporate Social Responsibility	12

1. Einleitung

Im Veranstaltungsmanagement der Universität Wien ist Nachhaltigkeit kein Trend, kein bloßer Auftrag, den es zu erfüllen gilt, sondern Grundsatz für alle Lebensbereiche. Die zahlreichen Ansatzpunkte, die umweltfreundliches Veranstalten Realität werden lassen können, werden in diesem Leitfaden aufgezeigt. Hierzu zählen neben den „klassischen“ Elementen wie Abfallmanagement, Anreisemodalitäten und Kriterien für die Veranstaltungsstätte selbst auch Catering und Gastronomie, Beschaffung, Kommunikation und soziale Aspekte.

Wien ist eine der gefragtesten und beliebtesten Destinationen für internationale Tagungen und Kongresse. An der Universität Wien finden in einem Jahr über 1.500 Veranstaltungen statt. Dazu zählen knapp 200 internationale und nationale Tagungen und Kongresse. In einem Jahr zählt die Universität Wien rund 100.000 Teilnehmer*innen und Besucher*innen von Veranstaltungen unabhängig vom regulären Lehrbetrieb.

**„Was wir heute tun, entscheidet darüber,
wie die Welt morgen aussieht.“**

— Marie von Ebner-Eschenbach

Der vorliegende Leitfaden soll dazu dienen, einige der vielfältigen und auch niederschweligen Möglichkeiten einer nachhaltigen Gestaltung von Veranstaltungen aufzuzeigen und Mut zur Umsetzung zu machen.

Die DLE Veranstaltungsmanagement ist der „Kongress- und Event-Knotenpunkt“ der Universität Wien. Das Team des Veranstaltungsmanagements unterstützt bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen und koordiniert sämtliche für das Gelingen eines Events nötigen Abläufe. Von der ersten Planungsphase bis zur Nachbereitung hat das Team Location, Ausstattung, Technik, Personal, und vieles mehr im Blick. Besonderes Augenmerk legt das Veranstaltungsmanagement, in Kongruenz mit dem [Entwicklungsplan der Universität Wien](#), dabei auf eine möglichst nachhaltige Herangehensweise und Umsetzung.

2. Nachhaltige Maßnahmen im Veranstaltungs- und Messebereich

Eine Veranstaltung muss nicht gleich als „Öko Event“ oder „Green Meeting“ zertifiziert sein, um nachhaltig zu sein. Bei der Organisation von Veranstaltungen und Messen bzw. Fachausstellungen beginnt nachhaltiges Handeln beim verantwortungsvollen Umgang mit den eingesetzten Materialien. Neue Messestände sollen fair und CO₂-neutral produziert – idealerweise von ortsansässigen Unternehmen, die eventuell auch zertifiziert sind (wie z.B. die Firma [Syma](#)) – und im Anschluss mehrfach verwendet werden. Streuartikel und Werbegeschenke werden so gut es geht reduziert oder nur solche ausgegeben, die den empfohlenen Nachhaltigkeitskriterien entsprechen. Auch ohne Zertifizierung kann man somit in vielen Bereichen seinen Beitrag in Richtung Nachhaltigkeit leisten, angefangen mit Fragen nach der Notwendigkeit, v.a. im Bereich der Drucksorten, Kongressmaterialien und Give-Aways/Streuartikel (mehr dazu unter [2.5](#)).

Angelehnt an den Kriterienkatalog „UZ62 - Green Meetings und Green Events“, der vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus in Zusammenarbeit mit dem Verein für Konsumenteninformation ausgearbeitet wurde, finden Sie in diesem Abschnitt Informationen, worauf bei der Planung und Umsetzung von Veranstaltungen, Messen und Fachausstellungen leicht geachtet werden kann.

2.1. Kommunikation

Sobald die Entscheidung getroffen wurde, Ihre Veranstaltung nach den Richtlinien eines „Green Events“ auszurichten, sollten alle Beteiligten (Team, Gäste, Sponsor*innen, Aussteller*innen, zu einem späteren Zeitpunkt auch Teilnehmer*innen) darüber informiert werden, dass und v.a. welche Nachhaltigkeitsaspekte und Umweltstandards bei der Planung und Umsetzung Ihrer Veranstaltung zum Tragen kommen.

2.2. Soziale Aspekte

Nachhaltigkeit beinhaltet neben logistischen und organisatorischen Themen auch die sozialen Aspekte einer Veranstaltung:

- **Diversität:** Packages für Senior*innen und Ermäßigungen für Student*innen ergänzen das early-bird-Angebot und eine Registrierung vor Ort optimal.
- **Barrierefreiheit:** ein immer noch sehr sensibles Thema ist die Barrierefreiheit, nicht nur hinsichtlich des Gebäudes (s. Zugangsmöglichkeiten und Fortbewegung im Gebäude selbst), sondern auch betr. Veranstaltungstechnik (s. Induktionsschleifen).
- **Rahmenprogramm:** regionale Kulturangebote und Naturerlebnisse oder soziale und kulturelle Initiativen bieten Alternativen zu „klassischen“ Side Events wie Heurigenbesuche.
- **Speaker-Auswahl:** große Bedeutung haben eine geschlechtergerechte und diverse Referent*innen-Auswahl und eine geschlechtergerechte Sprache sowie Barrierefreiheit in der Kommunikation.

2.3. Mobilität und Klimaschutz

2.3.1. Information zur öffentlichen Anreise

Kann man zum Veranstaltungsort öffentlich anreisen? Wenn ja, sind Information über die Anreise mit [öffentlichen Verkehrsmitteln](#) hilfreich:

- Öffentliche Anreise mit dem Zug, öffentlichen Verkehrsmitteln oder Fahrrad inkl. gängige Verbindungen, Weg- und Fahrzeiten
- Fahrradabstellplätze und [WienMobil Radverleih](#)
- CO₂ Kompensation bei Flugbuchungen, z.B. mit [Atmosfair](#).
- E-Sharing Pilotprojekt Share Me über die [Wien Mobil App](#)
- [Green Taxi](#)

Diese Informationen sollten im Navigationsmenü auf Ihrer Veranstaltungswebseite leicht auffindbar sein.

2.3.2. Mobilität bei Side Events

Wählen Sie, wenn möglich, Orte für Ihre Side Events aus, die öffentlich, mit dem Fahrrad oder sogar zu Fuß erreichbar sind.

2.3.3. CO₂-Kompensation

Können CO₂-Emissionen nicht vermieden werden, sollten zumindest Maßnahmen ergriffen werden, um Emissionen so weit wie möglich zu reduzieren. Bieten Sie Ihren Gästen eine [CO₂-Kompensationsmöglichkeit](#) an (z.B. bei der Flugbuchung). Für das Team vor Ort kann eine Bahnfahrt oder ein Mannschaftsbus organisiert werden, wobei für größere Fahrten ebenfalls eine CO₂-Kompensation geleistet werden kann.

2.3.4. Anreize zur öffentlichen Anreise

Versuchen Sie, Ihre Gäste dazu zu motivieren, öffentlich anzureisen und sich während des Veranstaltungszeitraumes öffentlich fortzubewegen, indem Sie beispielsweise:

- eine Netzkarte in die Tagungsgebühren integrieren;
- eine Ticket-Variante für öffentliche Verkehrsmittel anbieten;
- einen Fahrradverleih organisieren;
- Shuttle-Dienste organisieren;
- Informationen zu den öffentlichen Verkehrsmitteln (Fahrpläne, Netzkarten...) und zu Anbieter*innen von Fahrradverleihen zur Verfügung stellen.

2.4. Unterkunft

Wenn Sie Hotelkontingente anbieten, dann idealerweise bei zertifizierten Betrieben oder informieren Sie Ihre Teilnehmer*innen und Gäste über Hotels mit z.B. folgenden Zertifizierungen:

- [Österreichisches Umweltzeichen Hotels](#)
- [Europäisches Ecolabel](#)
- [EMAS](#)

2.5. Veranstaltungsstätte

Die meisten Standorte der Universität Wien sind sehr gut erreichbar bzw. an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden. Bei Veranstaltungsstätten für Veranstaltungen „außer Haus“ bietet es sich an, ebenfalls auf die Erreichbarkeit und die Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz zu achten.

Zertifizierte Standorte

Immer mehr Standorte der Universität Wien werden nach den Kriterien des [Österreichischen Umweltzeichens](#) zertifiziert.

Bereits zertifizierte Standorte sind:

- Hauptgebäude der Universität Wien
- Campus der Universität Wien (Ausnahme: Alte Kapelle aufgrund des eingeschränkten barrierefreien Zugangs)
- Oskar-Morgenstern-Platz 1
- University of Vienna Biology Building (UBB)

Der Standort der Universität Wien am Oskar-Morgenstern-Platz 1 ist als Green Building nach dem zum Zeitpunkt der Eröffnung gültigen EU-Standard zertifiziert.

Das neue University of Vienna Biology Building (UBB) hat die Auszeichnung klimaaktiv SILBER erhalten. [klimaaktiv](#) ist die Klimaschutzinitiative des [Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie \(BMK\)](#).



2.6. Drucksorten, Kongressmaterialien, Give-Aways/Streuartikel

Für viele Veranstalter*innen, aber auch für viele Teilnehmer*innen ist der Abschied von Drucksorten, Kongressmaterialien (wie Namensschilder, Mappen und Taschen), sowie Give-Aways bzw. Streuartikeln bei Veranstaltungen schwer, sie „gehören einfach dazu“. Gerade in Zeiten von Digitalisierung und Nachhaltigkeit stellt sich allerdings die Frage, ob und wie notwendig Drucksorten und Kongressmaterialien tatsächlich sind und welche Alternativen es dazu gibt.

2.6.1. Drucksorten

Drucksorten können heutzutage durchaus vermieden werden. Bei notwendigen Drucksorten bietet es sich an, bei der Wahl der Druckerei auf nachhaltige Angebote (Umweltzeichen nach ISO Typ I, 100% Recyclingpapier, mindestens total chlorfrei gebleicht (TCF), in der Datenbank für Ökologische Druckpapiere von [Ökokauf Wien](#) gelistet.

***Hinweis:** FSC- oder PEFC-Zertifizierung allein ist nicht ausreichend zu achten. Bei der Herstellung von bedruckten Roll Ups, Bannern und Fahnen werden nach Möglichkeit zeitlose Sujets gewählt, um das Material mehrfach verwenden zu können.*

Mögliche Alternativen zu Drucksorten sind:

- Online-Versionen auf Ihrer Webseite
- [Veranstaltungs-APP](#) der Universität Wien
- elektronische FlipBooks, E-Poster
- digitale Roll Ups (z.B. von [koke](#))

2.6.2. Kongressmaterialien

Neben den Drucksorten können auch viele Kongressmaterialien (Konferenztaschen, Namensschilder, Give-Aways/Streuartikel) vermieden bzw. reduziert werden. Auch hier stellt sich zunehmend die Frage „Was ist notwendig, was wird wirklich benötigt?“ Ist diese Frage geklärt, kann bei der Beschaffung auf ressourcenschonende und umweltfreundliche Alternativen zurückgegriffen werden:

- **Konferenztaschen:** sind Konferenztaschen tatsächlich notwendig, bieten sich Taschen aus 100% Recyclingmaterial oder natürlichen, umweltfreundlichen Materialien (z.B. Filz, Bio-Baumwolle, Hanf etc.) an.
- **Wiederverwenden von Lanyards & Badges (Namensschildern):** Das sichtbare Aufstellen von Rückgabekästen ermöglicht es Ihren Teilnehmer*innen, ihre Lanyards und Badges am Ende der Veranstaltung dort einwerfen zu können.

***Hygienetipp:** Über gereinigte Lanyards werden sich die Teilnehmer*innen Ihrer folgenden Veranstaltung bestimmt freuen.*

***Tipp:** Übrig gebliebene Materialien, wie Konferenztaschen, Blöcke, Kugelschreiber oder Banner können zur Weiterverwendung und -verarbeitung (Upcycling) gespendet ([Nachbarinnen](#); [Wörkerei](#); [Caritas](#); [Gabarage](#); [ZuKi](#)) werden.*

2.6.3. Give-Aways/Streuartikel

Wie bei den Drucksorten und den Kongressmaterialien stellt sich auch bei den Give-Aways und Streuartikeln die Frage der Notwendigkeit:

- Sind Give-Aways/Streuartikel notwendig, kann auf umweltfreundliche Produkte oder Produkte, die im Rahmen eines sozialen Projekts hergestellt wurden oder ein solches unterstützen, zurückgegriffen werden (von Menschen mit Beeinträchtigungen oder Produkte von [Caritas Shop](#), [VinziRast](#) [Chance Shop](#), Weltladen, etc.).
- Give-Aways/Streuartikel, die große Abfallmengen oder umweltschädliche Abfälle verursachen (z.B. Einweggetränkeverpackungen, Produkte mit Batterien oder Akkus), werden idealerweise vermieden, da sie nur wenig nachhaltig sind.
- Give-Aways/Streuartikel sollten nicht einzeln in Plastikfolie verpackt und entweder aus umweltfreundlichen oder natürlichen Materialien sein oder ein anerkanntes Gütesiegel tragen (z.B. Umweltzeichen, Biosiegel, Fair Trade Siegel).

Öko-Werbeartikel finden Sie z.B. in der [GreenGimix-Datenbank](#) und tragen idealerweise ein anerkanntes Gütesiegel wie z.B.:

- Österreichisches Umweltzeichen
- Biosiegel
- Fair Trade
- Blauer Engel
- bluesign PRODUCT
- GOTS- Siegel

***Tipp:** Diverse umweltfreundliche Kongressmaterialien der Universität Wien können über das [Online-Bestellformular](#) bezogen werden (Kugelschreiber, Mappen, Blöcke, Namensschilder, Papiertragetaschen).*

2.6.4. Transport von Materialien

Umweltschutz und Nachhaltigkeit betreffen nicht nur die Produktion von Drucksorten und Kongressmaterial, sondern auch den Transport von Veranstaltungsmaterialien.

- **Lieferfahrten:** erforderliche Lieferfahrten können optimiert und mitunter das Volumen des zu transportierenden und zu lagernden Materials reduzieren werden.
- **Transport:** neben dem [Transport über die Schiene](#) gibt es Transportunternehmen, die eine „grüne“ Transportlogistik verfolgen, auf eine Reduktion der CO₂-Emissionen achten und klimaeffiziente Touren organisieren (z.B.: [DHL GoGreen Umweltschutzprogramm](#); Cargo „[Green Carrier](#)“ [Zertifizierungsprogramm](#)).

2.7. Dekoration & Blumenschmuck

In Bezug auf Nachhaltigkeit bei Veranstaltungen kommt auch immer wieder das Thema Dekoration & Blumenschmuck auf. Für Veranstaltungen, bei denen Blumenschmuck notwendig ist, bietet sich der Umstieg von Schnittblumen auf Topfpflanzen (zu mieten u.a. bei [Toifl Blumen](#)) an.

Beim Einsatz von notwendiger (sonstiger) Dekoration ist diese idealerweise wiederverwendbar und aus umweltfreundlichen oder natürlichen Materialien (z.B. aus heimischem Holz, Naturfasern etc.), nach Möglichkeit hergestellt in lokalen/regionalen Werkstätten und/oder von lokalen/regionalen Künstler*innen.

***Tipp:** Bei Galas und Banketten eignen sich kleine Topfpflanzen (wie z.B. Kräutertöpfe) als Blumenschmuck. Bei nationalen Veranstaltungen mit nationalen Gästen können diese am Ende der Veranstaltung als kleines Geschenk (im Sinne eines Give-Aways) mitgegeben werden – sofern nicht angemietet.*

2.8. Catering/Gastronomie

Zahlreiche [Cateringunternehmen](#) und [Gastronomiebetriebe](#) sind bereits Lizenznehmer*innen des Österreichischen Umweltzeichens. Das bedeutet, dass mit Beauftragung eines zertifizierten Cateringunternehmens bzw. beim Besuch eines ausgezeichneten Gastronomiebetriebes (für z.B. ein Side Event) folgende Punkte berücksichtigt sind:

2.8.1. Speisen

- Bezug der Produkte (biologisch, regional, fair Trade) und Saisonalität
- Falls notwendig: Herkunft von Meeresfischen und -früchten (Wildfang, biologischer Aquakultur)
- Eier zumindest aus Freilandhaltung, idealerweise Bioqualität
- Lebensmittel sowie Teile davon oder Produkte daraus widersprechen nicht den Zielen des Tier- oder Artenschutzes
- Vegetarische/Vegane Alternativen

Die Tierschutzorganisation „[Vier Pfoten](#)“ empfiehlt, bei der Wahl tierischer Produkte auf das Tierwohl zu achten:

- Reduktion von tierischen Produkten
- Konsumation von Lebensmitteln mit höheren Tierschutzstandards
- Ersetzen von tierischen Produkten durch pflanzliche Alternativen

Weitere Informationen finden Sie in der [Richtlinie UZ 62 für Green Meetings und Green Events](#)

2.8.2. Getränke

- Ersetzen von Stille Mineralwasser durch Leitungswasser in Karaffen, jedoch immer unter Einhaltung aktueller Sicherheits- und Hygienebestimmungen
- Bezug von regionalen und saisonalen (alkoholfreien) Getränken (z.B. Apfel-, Trauben-, Hollersaft; Bier, Wein)

***Hinweis:** Wien wird mit [Hochquellwasser](#) aus den Alpen südlich von Wien versorgt und hat eine einwandfreie Trinkwasserqualität. Dieser Umstand kann Ihren Teilnehmer*Innen vorab auf Ihrer Veranstaltungswebseite und ggf. im Zuge der Registrierung (vor Ort) kommuniziert werden. Alternativ können Stationen mit Wasserspendern von z.B. [aqua alpina](#) angemietet werden, sodass Teilnehmer*innen ihre selbst mitgebrachte Mehrwegflasche auch dort befüllen können.*

***Tipp:** Auf der Webseite des Veranstaltungsmanagements finden Sie unter [Externe Anbieter*innen](#) alle Cateringfirmen, mit denen das Veranstaltungsmanagement bereits zusammengearbeitet hat. Darunter finden Sie auch jene, die mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert sind.*

2.8.3. Geschirr

- Einsatz von Keramik- oder Mehrweggeschirr; Einwegbecher – sofern notwendig – sollten recycle- oder biologisch abbaubar sein.
- Bieten Sie ein Rolling Buffet oder nachhaltige BrownBag Lunches anstelle von Lunch Boxen aus Plastik an.

2.8.4. Elektronische Geräte

Notwendige elektronische Geräte (z.B. Kühlschränke) sollten der höchsten Energieeffizienzklasse entsprechen, Kaffeemaschinen mit Kapselsystemen vermieden werden. Sollte eine solche Kaffeemaschine unbedingt notwendig sein, werden idealerweise recycle- oder biologisch abbaubare Kapseln verwendet.

2.8.5. TafelBox – Einpacken statt Wegwerfen

Immer wiederkehrendes Thema in Zusammenhang mit einem Catering bzw. dem Buffet ist der Umgang mit übrig gebliebenen Speisen und Getränken (in Form von sog. „angebrochenen Flaschen“). Mittels [TafelBox](#) können Ihre Gäste und Mitarbeiter*Innen am Ende Ihrer Veranstaltung die übrig gebliebenen Speisen selbst einpacken und eigenverantwortlich mitnehmen.

***Hinweis:** Eine TafelBox kostet EUR 0,50 und kann über das Veranstaltungsmanagement der Universität Wien bezogen werden. Pro TafelBox gehen 20 Cent als Spende an die Österreichischen Tafeln. Mit einem Euro versorgen die Tafeln bis zu 10 Armutsbetroffene mit geretteten Lebensmitteln. Alternativ kann mit Ihrem Caterer abgestimmt werden, dass übrige Lebensmittel gespendet oder über Projekte wie [Too Good To Go](#) weiterverwendet werden können.*

2.8.6. Abfall

Das Aufstellen von ausreichend Mistkübeln trägt zu einer korrekten Abfalltrennung und in weiterer Folge -entsorgung bei.

2.9. Veranstaltungstechnik

Nachhaltigkeitsaspekte gibt es auch im Bereich Veranstaltungstechnik und betreffen vor allem die Energieeffizienz:

- **Beleuchtung und Projektion:** der Einsatz von LED-Technologie reduziert die Wärmeentwicklung.
- **Neuanschaffung von Geräten:** Zertifizierungen bieten Hinweise auf die Energieeffizienz von Geräten (*TCO certified*, Umweltzeichen nach ISO Typ 1, gelistet auf topprodukte.at, etc.).



© derknopfuecker

3. Corporate Social Responsibility

Zahlreiche Organisationen bekennen sich zu ihrer sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung. Diese Organisationen leisten freiwillig einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung, der ökologische und soziale Aspekte erfüllt und der über die gesetzlichen Forderungen hinausgeht. Im Zuge Ihrer Veranstaltung bietet es sich an, ein soziales und/oder ökologisches Projekt in der Region, national oder international, zu unterstützen.

Nachfolgend finden Sie einige Möglichkeiten:

- **Dialog im Dunklen:** Die einzige Ausstellung, bei der es nichts zu sehen gibt. Die Guides führen Sie durch die blinde Wirklichkeit, die dennoch voll von unterschiedlichsten Eindrücken ist. Dabei erfahren Sie, wie sich Sehbeeinträchtigung in Alltagssituationen auf andere Sinneseindrücke auswirken.
- **Shades Tours Vienna:** Shades Tours Vienna organisiert bewegende Touren zu den Themen Armut & Obdachlosigkeit, Flucht & Integration und Sucht & Drogen in Wien und Graz.
- **SozialMarie:** SozialMarie ist ein Preis für soziale Innovation, der jedes Jahr an 15 herausragende Projekte in Mitteleuropa vergeben wird.
- **Spendeninfo:** Finden Sie Unterstützung bei der Suche nach einem passenden Spendenprojekt einer österreichischen Hilfsorganisation.
- **ZUKI – Zukunft für Kinder:** Der Verein unterstützt Straßenkinder und Kinder ohne Möglichkeit auf Schulbildung und ärztliche Versorgung im globalen Süden.

Version 02, Stand Juli 2024